

93. L. CAELIUS FIRMIANUS LACTANTIUS

Nach den spärlichen biographischen Informationen in unserem Besitz ist L. Caelius Firmianus Lactantius¹²⁸² um die Mitte des 3. Jh.s n. Chr. in Nordafrika geboren, war dort Schüler des Rhetors Arnobius und ist bereits früh schriftstellerisch hervorgetreten. Zwischen 290 und 300 berief ihn Diocletianus als Lehrer für lateinische Rhetorik in die neuausgebaute Residenzstadt Nikomedeia in Bithynien. Zu welchem Zeitpunkt er zum Christentum konvertierte und ob er sein Lehramt bei Ausbruch der Christenverfolgung (303) oder erst später niederlegte, ist ebenso unklar wie sein Aufenthaltsort in den folgenden Jahren. Etwa 314/315 ging er an den Kaiserhof in Trier, wo er als Er-

zieher von Constantinus' Sohn Crispus wirkte. Lactantius dürfte um 325 verstorben sein. Von seinem umfangreichen Œuvre, das nur zu einem Teil erhalten ist, interessiert uns hier lediglich eine kurze Nachricht aus dem ersten Buch von dessen Hauptwerk, den *divinae institutiones*. Lactantius schrieb diese sieben Bücher umfassende Apologie und Darstellung des Christentums in den Jahren zwischen 304 und 311, und zwar in Reaktion auf antichristliche Pamphlete. Er wendet sich mit den *Göttlichen Unterweisungen* an ein gebildetes paganes Publikum, das er vom Irrtum des heidnischen Glaubens abbringen und zur Wahrheit des christlichen Glaubens hinführen will.

93 T 1 Lactantius *divinae institutiones* 1, 21,3

CSEL XIX p. 79,2 f. BRANDT = p. 90,15 HECK – WŁOSOK = ZWICKER 99:

Galli Esum atque Teutaten humano cruore placabant.

Diese Notiz steht im ersten, *de falsa religione* betitelten Buch der *divinae institutiones*, in welchem Lactantius den Polytheismus widerlegen und als Frevel gegen den wahren Gott erweisen will.¹²⁸³ Im 21. Kapitel wettet er, ähnlich wie

Die Gallier besänftigten Esus und Teutates mit Menschenblut.

vor ihm schon Tertullianus und Minucius Felix¹²⁸⁴, gegen den heidnischen Kultbrauch der Menschenopfer. Zur Exemplifizierung führt er einige Völker an, die solche praktiziert haben, nebst den Zyprioten, Taurern und Römern auch die

¹²⁸² Zu seinem Leben und Werk s. Martin SCHANZ – Carl HOSIUS – Gustav KRÜGER, *Geschichte der römischen Literatur bis zum Gesetzgebungswerk des Kaisers Justinian, III. Die Zeit von Hadrian 117 bis auf Constantin 324*, ³München 1922, 413–437, DUVAL (1971) 521–523, Klaus WEGENAST, *Lactantius*, KIP III (1979) 438 f., Antonie WŁOSOK, *L. Caecilius Firmianus Lactantius*, in: HLL 5 (1989) § 570, 375–404, Eberhard HECK, *Lactantius*, LMA V (1991) 1606 f., Manfred FUHRMANN, *Rom in der Spätantike. Porträt einer Epoche*, Hamburg 1996, 177–180, Eberhard HECK, *Lactantius*, LThK VI (1997) 583 f., Eberhard HECK, *Lactantius* [1], DNP VI (1999) 1043 f.,

Karl-Heinz SCHWARTE, *Laktanz*, LACL 443–445, Alfons STÄDELE, *Laktanz, De mortibus persecutorum – Die Todesarten der Verfolger* (= *Fontes Christiani* 43), Turnhout 2003, 7–11.

¹²⁸³ Zum ersten Buch der *divinae institutiones* vgl. auch Pierre MONAT, *Lactance, Institutiones divines (Livre I), introduction, texte critique, traduction et notes* (= *Sources Chrétiennes* 326), Paris 1986, 9–20.

¹²⁸⁴ *Tert. apol.* 9,5 [80 T 3] und *Scorpiace* 7,6 [80 T 6], *Minuc. Fel. Octav.* 30,3 f. [81 T 4]. S. dazu ZECCHINI (1984a) 40 f. + A. 42, RIVES (1995) 76, MARCO SIMÓN (1999a) 2 f. + A. 12.

Gallier. Während bei den beiden älteren Apologeten *Mercurius* als Adressat dieser gallischen Menschenopfer genannt wird, kennt Lactantius die keltischen Namen *Esus* und *Teutates*. Diese zwei Theonyme sind jedoch vor ihm sonst nur noch ein einziges Mal in der gesamten erhaltenen antiken Literatur bezeugt, nämlich in den berühmten Versen des Dichters Lucanus (1,444–446: *et quibus inmittis placatur sanguine diro/ Teutates horrensque feris altaribus Esus/ et Taranis ...* [45 T 2]).¹²⁸⁵ Deswegen besteht in der Forschung ein beinahe einhelliger Konsens, daß Lactantius für seine Information auf Lucanus fuße und diesen nur paraphrasiere.¹²⁸⁶ Soweit ich sehe, stand lediglich Camille JULLIAN dieser Ansicht skeptisch gegenüber,

und zwar weil Lactantius *Taranis* überhaupt nicht nennt und die Reihenfolge von *Esus* und *Teutates* umdreht.¹²⁸⁷ Diese Bedenken JULLIANS haben sich jedoch nicht durchgesetzt.¹²⁸⁸ Der Rhetorikprofessor besaß eine profunde Kenntnis der heidnischen Bildungstradition, und sein Werk ist voll von Zitaten römischer Dichter. Lucanus' *de bello civili*, eines der Hauptwerke römischer Epik und noch dazu Bestandteil der Schullektüre¹²⁸⁹, hat er erwiesenermaßen gelesen.¹²⁹⁰ Für die hier vorliegende Notiz wird er jedoch kaum seinen Lucanus zur Hand genommen haben, sondern frei aus dem Gedächtnis referiert haben, was auch die kleinen Differenzen zum Original hinreichend erklären würde.

¹²⁸⁵ Die *Commenta Bernensia*, die *Adnotationes super Lucanum* und die Nachricht bei Papias *elementarium*, fol. 238 v. b med. [160 T 3] sind nicht nur alle jünger als Lactantius, sondern gehen direkt auf Lucanus zurück. Zum *Hesus* genannten Mann bei Petronius s. den Kommentar zu *Saturae* 104,5 [46 T 2].

¹²⁸⁶ HOLDER I 1479: „nur *paraphrase des Lucan*“. – REINACH (1896c) 206 A. 1: „Lactance n'a fait que paraphraser Lucain en mentionnant *ESUS*“. – RENEL (1906) 260 A. 5: „... encore pourrait-on supposer avec quelque raison que le passage de Lactance n'est qu'une paraphrase de Lucain.“ – IHM (1907) 694: „Ein weiteres literarisches Zeugnis existiert nicht, denn was Lactanz bietet [...] ist nur Paraphrase des Lucan.“ – Otto HÖFER, *Taranis*, in: ROSCHER V (1916–1924) 87–91, spez. 87: „... vgl. die Paraphrase bei *Lactant. Inst. div.* 1, 21 ...“. – GÖBER (1934) 1154: „Paraphrase Lucans bei Lactant. *Inst. Div.* I 21, 3: ...“. – GRICOURT (1958) 102: „... et enfin une paraphrase de Lactance qui vaut moins encore.“ – Pierre WUILLEUMIER – Henri LE BONNIEC, *M. Annaeus Lucanus Bellum Civile. Liber primus, édition, introduction et commentaire (= Érasme. Collection des textes latins commentés)*, Paris 1962, 83: „Le témoignage de Lucain sur ces pratiques barbares a été repris et utilisé par LACTANCE, *Inst.*, I, 21, 2–3.“ – PICCOTTINI (1996) 101 A. 7: „nur eine Paraphrase der Stelle bei Lucan.“ – MAIER (2001a) 91: „In der antiken Literatur sind sie praktisch unbekannt, da die einzige Ausnahme, eine Bemerkung des Kirchenvaters Laktanz, aufgrund ihres wörtlichen Anklangs unmittelbar auf die zitierte Lukanstelle zurückgehen dürfte.“ – TOMMASI MORESCHINI (2002) 189: „... these names aren't attested elsewhere in classical authors (except by Lactantius, in a passage that

has nevertheless been recognized as depending on the "*Bellum Civile*" [...]).“ – LAJOYE [2008] 64: „Ces quelques phrases du poète Lucain [...] sont restées célèbres dans le domaine des études celtiques. Elles l'étaient déjà dans l'Antiquité, puisque l'auteur chrétien Lactance les paraphrase.“ (vgl. auch S. 160) – S. auch DEONNA (1958) 3 f. + A. 7, VENDRYES (1997) 93, DOBESCH [2006] 174 + A. 208.

¹²⁸⁷ JULLIAN (1903b) 14 A. 2: „Il ne me paraît pas prouvé que Lactance n'ait fait que copier ou paraphraser Lucain, comme on le répète d'ordinaire [...]: Lactance ne cite pas Taranis, et intervertit les rangs donnés par le poète aux deux dieux.“

¹²⁸⁸ Seine Position finde ich nur bei DEONNA (1958) 3 f. + A. 7 zitiert, der aber dennoch die traditionelle Ansicht vertritt: „... le texte de l'auteur chrétien Lactance [...] ne semble être qu'une paraphrase ...“. – Für verfehlt erachte ich die Anschauung von PALMER (1974) 157: „... Lucan may have drawn on Terentius Varro, for Lactantius names the same three gods in a section on human sacrifice that owes much to Varro.“

¹²⁸⁹ Daß Lucanus ein vielgelesener Klassiker und populärer Schulautor war, zeigt allein schon die breite Kommentierungstradition, s. dazu GRAF (1991) 136.

¹²⁹⁰ So zitiert Lactantius nur wenige Paragraphen nach der vorliegenden Stelle (*div. inst.* 1, 21,21) wörtlich Lucan. 9,158 f. – Vgl. dazu Alain GOULON, *Les citations des poètes latins dans l'œuvre de Lactance*, in: Jacques FONTAINE – Michel PERRIN (Hg.), *Lactance et son temps: recherches actuelles. Actes du IV^e Colloque d'Études Historiques et Patristiques (Chantilly 21–23 septembre 1976) [= Théologie historique 48]*, Paris 1978, 107–156, spez. 118 f.